Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 7 (1794)
Heft: 30

Artikel: Lied für Bauernmädchen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819724

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lied für Bauermädchen.

Unsre Pflicht ist Freude!
Laßt uns fröhlich seyn;
Reitzet alle Welt zum Neide:
Singet, Schwestern gros und klein!

Auf dem stillen Lande,
O wie schön ists doch!
O was fehlt hier unserm Stande,
Was, zum Stand der Unschuld, noch?

Leichte, schöne Sitten,
Und ein Blumenstrauß;
Sichre Thäler, kleine Hütten,
Machen unser Glücke aus.

Und am Alpenfeste,
Dann ein froher Tanz;
Und im Sommer kühle Weste!
Und im May ein Veilchenkranz.

Mädchen in dem weichen
Seidenen Gewand,
Wünschten wir uns, euch zu gleichen!
Wär es uns nicht eine Schand?

Kommt doch, dörft ihrs wagen
Aus der Stadt zu aehn,
Kommt einmal in Frühlingstagen,
Unser liebes Land zu sehn!

Und die Morgenröthe,
Und das Vieh im Thal,
Hört des Hirten sanfte Flöte;
Fühlt auch unser Glück einmal!

Prangt nicht mehr in Seiden!
Seyt nicht mehr dem Gold,
Nur den Blümchen auf den Weyden,
Und der schönen Unschuld, hold;

Macht, wie wir, auch Kränze
Auf den Sonnenhut!
Lernt auch ländlich frohe Tänze;
Schmeckt auch, wie die Arbeit thut.

Schöner und gesünder
Werdet ihr, uns gleich:
Liebe, allerliebste Kinder!
Nennt der junge Hirt dann euch.

Kommt nun, wann ihr wollet
Immer glücklich seyn;
Kommt zu uns, ihr alle sollet
Freundlich eingeladen seyn!

Auflösung der letzten Scharade. Hausrath.

Neues Räthsel.

Fast alle Menschen mach ich reicher,
Ich lehre sie geschäftig seyn.
Ich fülle ihre Tenn' und Speicher,
Und gebe ihnen Most und Wein.
Dem Handelsmann steh ich zur Seite,
Ich schreibe, rechne Tag und Nacht;
Ich lohn dem Bau'r mit reicher Beute,
Dem Städtler helfe ich zur Pracht.
Ich wandle hin in alle Zonen,
Und schau, obs nichts zu schachern ist;
Das Fett von allen Nationen
Zieh ich an mich durch Kunst und List.